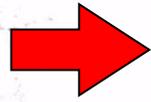


Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Unterer Spreewald

3. PAG 23. Mai 2012

Frau Hildebrand LUGV RS 5
Frau Hoffmann
Herr Holbe
Herr Dr. Kläge

AG: Land Brandenburg / MUGV / LUGV
AN: Ingenieurbüro iHC
FUGRO HGN
Siedlung und Landschaft



Organisation eines Vor-Ort-Termins
23. April 2012

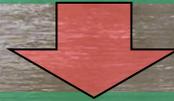
Bewertung der Umsetzbarkeit, Machbarkeits- und Akzeptanzanalyse

- Entwicklungsbeschränkungen, Raumwiderstand, Machbarkeitsanalyse
- Kostenschätzung, Berücksichtigung HW-Schutz, NATURA 2000



Priorisierung der Maßnahmen / Vorschlag von Vorzugsvarianten

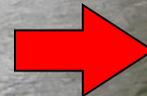
- Ableitung einer Priorisierung für die Durchführung von Maßnahmen
- Aufzeigen von Vorzugsvarianten für Maßnahmenkombinationen



**Bewirtschaftungs-/ Handlungsziele und
Ausnahmetatbestände**



**Prognose der
Zielerreichung**



3. PAG



Endbericht



Aufgabenstellung für Maßnahmen nach UVZV § 1 Nr. 1 und 2

GEK „Unterer Spreewald“ Wie geht es weiter?



Wo geht es lang mit der Maßnahmen- umsetzung?

**Übertragung der Maßnahmen vom Wasserwirtschaftsamt an die
Gewässerunterhaltungsverbände gemäß Verordnung vom 14.04.2009**

Was wird übertragen ?

UVZV § 1 Nr. 1

**Sanierung, Ersatzneubau, Umbau,
und Rückbau von wasserwirtschaft-
lichen Anlagen, **die dem Land
unterstehen****

UVZV § 1 Nr. 2

**„Ausbau der Gewässer zur Erreichung
der Bewirtschaftungsziele und zur
Umsetzung des Maßnahmenprogramms
gemäß der Richtlinie **2000/60EG**“
(WRRL)**

z.B. Altarmverbindungen
Förderung von Nebengewässer
Strukturverbesserungen
Gewässerrandstreifen usw.

Aufgabenstellung für Maßnahmen nach UVZV § 1 Nr. 2

Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Wehr 204 im Zerniasfließ (Unterspreewald)

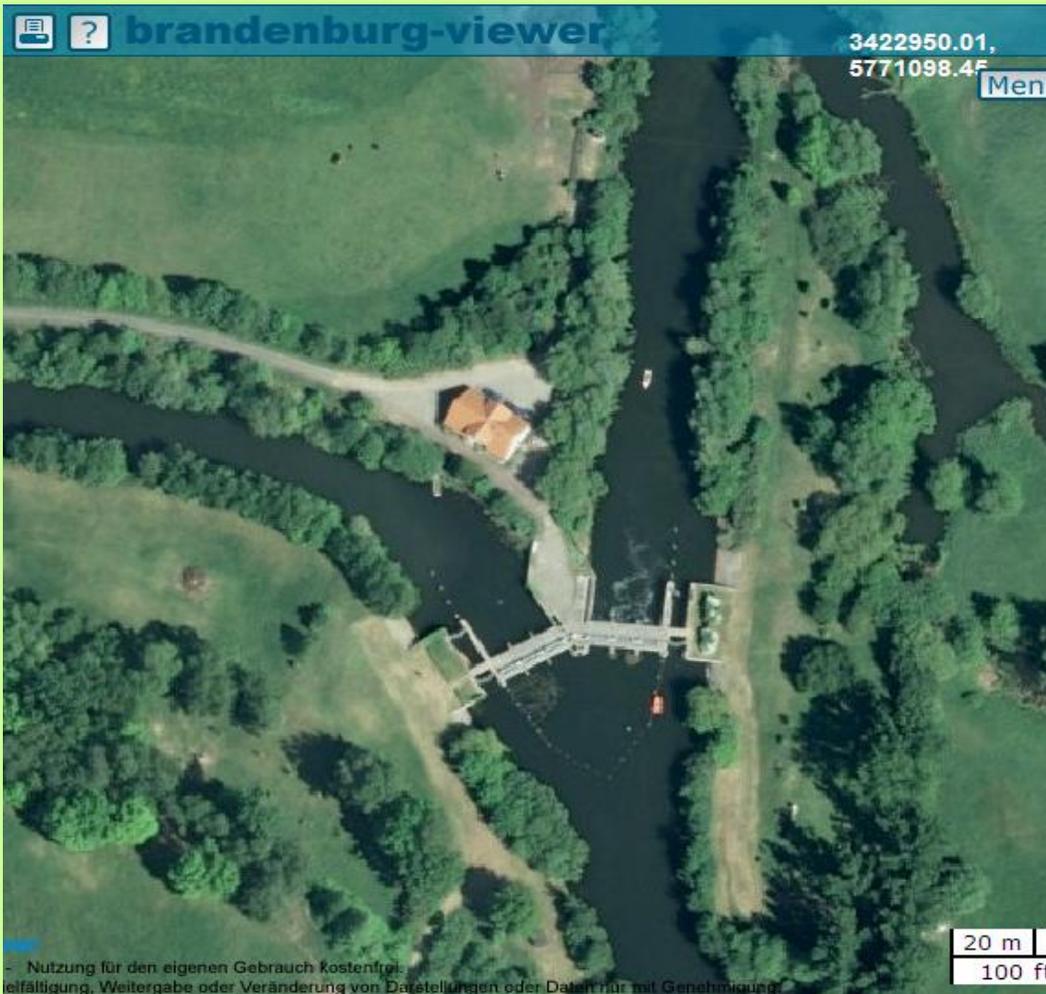


WBV „Nördlicher Spreewald“

Durchführungszeitraum August 2011 bis November 2013

- neue FAA rechtsseitig neben dem Wehr ins OW
- Vertical-Slot-Pass Anlage soll künftig die ökologische Durchgängigkeit für das gesamte Spektrum der Fischfauna im Zerniasfließ gewährleisten
- der bestehende Beckenpass linksseitig im Unterwasser des Wehres ist als Borstenfischpass umzugestalten (für schwimmstarke Fische) und als zusätzliche Abfahrtsmöglichkeit für Kanuten

Aufgabenstellung für Maßnahmen nach UVZV § 1 Nr. 2 Optimierung des Umfluters Leibsch



Maßnahme vom LUGV RS beantragt;
Bewilligungsbescheid in 2012 für den
WBV „Nördlicher Spreewald“

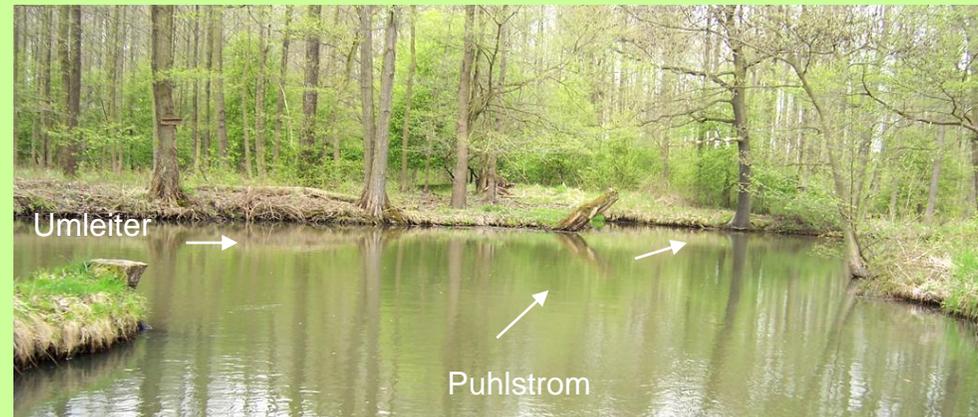
- FAA Umbau des Umgehungsgerinnes:
am Einlaufbauwerk von einer 1 Schlitz
in eine 3 Schlitz Vertical-Slot-Pass-
Anlage umbauen
- Verlegung des Mündungsbereiches in
Richtung UW des Wehres, um die Auf-
findbarkeit der Anlage zu verbessern
- Optimierung der bestehenden Becken-
pässe in der Wehranlage Leibsch

Aufgabenstellung für Maßnahmen nach UVZV § 1 Nr. 2 Optimierung des Unteren Puhlstromwehres



Maßnahme vom LUGV RS beauftragt:
Antrag und Bewilligungsbescheid stehen
noch aus
WBV „Nördlicher Spreewald“

- Optimierung des Abflusses durch Umbau der FAA in einen Schlupflochpass
- Umbau der FAA im Umleiter in eine Rampe und Verbesserung der Leitströmung zum Puhlstrom



Aufgabenstellung für Maßnahmen nach UVZV § 1 Nr. 1 Veranlassung von Planungen



WBV „Nördlicher Spreewald vom
LUGV RS 6 beauftragt für die
Planungen:

Hartmannsdorfer Wehr

Schiwanstromwehr

Krausnicker Strom



**Stellungnahmen können noch in den nächsten 14 Tagen
eingereicht werden**

Vielen Dank für Ihr Interesse zur WRRL

TYPISCHE LEBEWESSEN DES SANDIG-LEHMIGEN TIEFLANDFLUSSES



Kieselalgen
(Diatomeen)

Dieser Typ besitzt eine eigenständige Planktonlebensgemeinschaft, die einen hohen Anteil von Kieselalgen aufweist. Kieselalgen bilden aus im Wasser gelöstem „Sand“ (Silikat) Schutzschalen mit oft bizarr schönen Formen, die schachtelartig ineinander greifen. Viele dieser Arten leben sowohl am Gewässergrund als auch im Freiwasser.



Steinbeißer
(*Cobitis taenia*)

Der zu den Schmerlen gehörende bis 14 cm große Fisch bestockt langsam fließende, teils auch stehende Gewässer mit sandiger Sohle. Bei der Suche nach Nahrung durchstößt er den Sand nach fressbaren Bewohnern. Daher sein Name: Steinbeißer. Den dabei aufgenommenen Sand stößt er über die Kiemen wieder aus. Er ist durch die FFH-Richtlinie besonders geschützt.



Wasserstern
(*Callitriche* sp.)

Der Wasserstern ist eine bis zu 60 cm lange Wasserpflanze. Er wächst bevorzugt in dem sandig-lehmigen Untergrund, der für diesen Typ charakteristisch ist. In Deutschland sind 8 verschiedene Arten heimisch.

Presseinformation Nr. 15/2012

Pressesprecher: Martin Ittershagen

Stellvertretender Pressesprecher: Stephan Gabriel Haufe

Mitarbeiter/innen: Fotini Mavromati, Marc Rathmann, Martin Stallmann
Sekretariat: Doreen Redlich, Uwe Weber

Telefon: 0340 2103 -2122, -6625, -2318, -2250, -2507, -2669, -2637

Adresse: Umweltbundesamt, Postfach 14 06, 06813 Dessau-Roßlau

E-Mail: pressestelle@uba.de

Internet: www.umweltbundesamt.de

Facebook: www.facebook.com/umweltbundesamt.de

Umwelt
Bundes
Amt 
Für Mensch und Umwelt

Pressemitteilung zum Tag des Wassers am 22.03.12

Gewässertyp des Jahres: Der sandig-lehmige Tieflandfluss

Viele deutsche Tieflandflüsse in keinem gutem Zustand

Die Umweltsituation vieler deutscher Tieflandflüsse ist problematisch. Zu ihnen zählen beispielsweise Lippe, Ems, Aller, Alster, Trave, Elde oder Spree. Diese Flüsse gehören zur Gruppe der sandig-lehmigen Tieflandflüsse, die 2012 zum Gewässertyp des Jahres ausgerufen wurde. Bei ihnen sind umfangreiche Verbesserungsmaßnahmen nötig. Denn lediglich etwa 2 Prozent der Gewässerstrecken dieses Typs werden als „gut“ bewertet und 22 Prozent sogar als „schlecht“. Nur sehr wenige dieser Strecken werden bis 2015 wieder einen guten Zustand erreichen. Die Flüsse brauchen mehr Fläche und weniger Nährstoffe. Für Fische sind durchgängige Wehre nötig.

Die weiten Täler der sandig-lehmigen Tieflandflüsse sind vom Menschen bevorzugte Flächen für Landwirtschaft und Siedlungen. Zur Entwässerung wurden die Flüsse begradigt, vertieft und aufgestaut. Aller, Ems und Spree sind zu Schifffahrtsstraßen umgestaltet worden. Fast alle Strecken sind zudem eingedeicht. Überflutungsflächen und die Verbindung von Fluss und Aue gingen so verloren. Der ursprüngliche Uferwald ist vielfach nicht mehr vorhanden oder auf einen